

„Aktionstag ist aktueller denn je“

„amnesty international“ rief mit Plakataktion im „mittendrin“ zum Kampf gegen Rassismus auf

Von Stephanie Kuntermann

Schriesheim. Anlass war der Aktionstag gegen Rassismus: Zum ersten Mal stellte sich die „amnesty-international“-Gruppe Ladenburg/Schriesheim („ai“) mit einer kleinen Plakataktion im evangelischen Begegnungszentrum „mittendrin“ vor, begrüßt von dessen Leiterin Kathleen Kampes. Mit an Bord war die von Fadime Tuncer vertretene Schriesheimer Flüchtlingshilfe.

Den Menschen die Augen öffnen

„Dieser Aktionstag ist heute aktueller denn je“, betonte Tuncer. Angesichts von Mauern, Grenzzäunen und menschenunwürdigen Zuständen in Flüchtlingslagern sei es gut, dass sich Menschen für ein besseres Leben und eine bessere Zukunft engagierten. Vor Ort würden die Flüchtlinge mit großer Hilfsbereitschaft und viel Toleranz empfangen; das regelmäßig im „mittendrin“ stattfindende Begegnungscafé werde sehr gut angenommen, so die Initiatorin. Soweit es die gemeinsame Aktion mit „ai“ betraf, konnte sie sich noch weitere Veranstaltungen vorstellen, etwa Infostände: „Um den Menschen die Augen zu öffnen.“

Das war auch die Absicht der Plakate, von denen „ai“-Sprecherin Lilo Frenkel acht ausgesucht und ins Café gehängt hatte. Bis auf ein Foto von Flüchtlingen auf Sizilien wählte sie ausschließlich Texte in schlichtem Schwarz-

Weiß. „Helfen statt abschotten“, war da etwa zu lesen, darunter Zahlen und Fakten: 235 Kilometer Zäune an den EU-Außengrenzen hätten rund 175 Millionen Euro gekostet, und „dazu kommen noch Hunderte Millionen Euro für hoch entwickelte Überwachungssysteme, Grenzkontrollen und für die Grenzschutzagentur Frontex“. Das Geld, so der Tenor der Plakate, sollte besser in die Aufnahme der Asylsuchenden investiert werden.

„Wir rufen unsere Politiker, Kirchen und die Zivilgesellschaft auf, Hand in Hand gegen Rassismus und für Menschenrechte und Vielfalt zu agieren“, gab

sich Frenkel in ihrem Grußwort kämpferisch. Als Teil eines bundesweiten Aktionstags wolle sie aufrufen gegen Intoleranz, Hass und Gewalt gegen Flüchtlinge und Andersdenkende.

In Richtung Tuncer und Kampes fügte sie noch einen Dank für das Engagement der vielen Freiwilligen hinzu: „Ohne sie wäre in der Flüchtlingshilfe nicht so viel geleistet worden.“ Bis nach Ostern haben die Besucher des Begegnungszentrums noch Zeit, sich mit den nachdenklich machenden Texten auseinanderzusetzen. Und vielleicht, so hoffte Frenkel, könnte es auch in Zukunft eine weitere Ausstellung geben.



„ai“-Sprecherin Lilo Frenkel (r.) und Fadime Tuncer von der Schriesheimer Flüchtlingshilfe, die die Aktion von „amnesty international“ unterstützte. Foto: Kreuzer